

Kubl	25.2
Sahi	202
6	
65	
Z. 91.20.459	



UJZ

KARL - MARX - UNIVERSITÄT

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
20. März 1987

11

Parteitagsbeschlüsse werden erfolgreich verwirklicht

Kommunisten des IIS leisten einen spezifischen Beitrag zur Erhaltung des Friedens

Parteikollektive kämpfen um weiteren Leistungsanstieg in den Hauptprozessen Berichtswahlversammlungen in GO, die nicht in APO untergliedert sind, begannen

(UZ) Mit den Berichtswahlversammlungen in den SED-Grundorganisationen, die nicht in APO untergliedert sind, begann am vergangenen Montag eine weitere Etappe der Parteiwahlen 1987 an der Kreisorganisationen der SED-Kreisleitungen formuliert und begründet hatte.

Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung KMU berieten mit den Kommunisten in den GO. Zu den herzlich begrüßten Gästen gehörten in der GO FDJ-Kreisleitung, Dr. Siegfried Thäle, 2. Sekretär der SED-KL in der GO Institut für Internationale Studien (IIS) Dr. Dieter Urbanski, Sekretär der SED-KL, Prof. Dr. Michael Dösterwald, Sekretär der SED-KL in der GO Medizinische Institute und Dr. Geert Friedrich, Mitglied des Sekretariats, in der GO Weiterbildung.

Die Kommunisten des IIS gingen im Rechenschaftsbericht, vorgelesen von Dr. Fritz Halm, Sekretär der SED-GO, davon aus, daß die Kampfkraft der Parteiorganisation weiter gestärkt werden konnte. Einen deutlichen Leistungszuwachs auf allen Gebieten anzustreben -



Dr. Siegfried Thäle, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, beriet mit den Kommunisten der SED-Grundorganisation FDJ-Kreisleitung. Foto: MULLER

Tagung an der KMU zum 775. Jubiläum des Thomaner-Chores

(PI) „Zur Entwicklung der Klobenstimme“ war das Thema eines wissenschaftlich-methodischen Symposiums, das am 11. März im Alten Senatssaal der Karl-Marx-Universität stattfand. Die Veranstaltung wurde aus Anlaß des 775jährigen Bestehens des Thomaner-Chores durchgeführt und gemeinsam geleitet von Dozent Dr. sc. med. Wolfgang Behardt, HNO-Klinik der KMU, und Thomaskantor Prof. Hans-Joachim Rotsch.

Themen der Tagung, an der Musikwissenschaftler, Musikpädagogen und Mediziner aus dem In- und Ausland teilnahmen, befaßten sich vornehmlich mit den Veränderungen des Klobenbildes bei diesem Chor und der Pflege der kindlichen Singstimme aus medizinischer Sicht.

So sprachen Dr. Armin Schneiderhane, stellvertretender Leiter der nationalen Forschungs- und Gedankstätten Bach, Leipzig, über „Der Thomanerchor - Wandlungen eines Klobenbildes und deren Bedingtheiten“ und Dr. Behardt über „Phoniatrische Aspekte bei der Entwicklung und der Pflege der kindlichen Singstimme“.

Dr. Bar, Bno, sprach über ausgewählte Probleme in der Gesangs- und Prof. Frank Friedrich, Wien, über phoniatische Erfahrungen am Beispiel der Wiener Sängerknaben.

Hohe Einsatzbereitschaft in der ZV-Ausbildung und der militärischen Qualifizierung

Mitglieder des Sekretariats der SED-KL, der staatlichen Leitung und FDJ-KL zu Arbeitsbesuchen bei Studenten

(UZ) Zu Arbeitsbesuchen weiteten Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung KMU, Vertreter der staatlichen Leitung sowie der FDJ-Kreisleitung in der Zentralen Ausbildungseinrichtung der NVA „Peter Göring“ sowie bei Teilnehmern der ZV-Ausbildungslehrgänge.

Dr. Siegfried Thäle, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, und Gabriele Wetzel, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, überzeugten sich vom hohen Stand der Zivildienstausbildung der Studenten des 2. Studienjahres. So konnte der Kommandeur berichten, daß der bisherige Notendurchschnitt 1,3 beträgt.

Nach einer Besichtigung der Ausbildungsmöglichkeiten nahmen die Gäste an einer Parteiversammlung zur Auswertung der bisher erreichten Leistungen und Vorbereitung der Abschlußprüfung teil. Während dieser Versammlung ergriff auch Dr. Thäle das Wort. Er dankte den Teilnehmern für die bisher gezeigte hohe Einsatzbereitschaft. Von den Kommunisten forderte er, in der bevorstehenden Abschlußprüfung die bisherigen sehr guten und guten Ergebnisse zu bestätigen und sich mit höchster Einsatzbereitschaft an die Spitze ihrer Kollektive zu stellen.

Zu Gast in der Zentralen Ausbildungseinrichtung „Peter Göring“ waren Prof. Dr. sc. Fritz Träger, Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Gabriele Wetzel sowie Prof. Dr. sc. Eberhard Lipold, Direktor der Sektion Kunst- und Kulturwissenschaften (ausführlich auf Seite 4).

Dr. Dieter Urbanski, Sekretär der SED-Kreisleitung, war Gast der Abschlußprüfung des Lehrgangs der Zivildienstausbildung in Leipzig. Trotz widriger Witterungsbedingungen konnten die Genossen Studenten mit einem Durchschnitt von 1,45 die Prüfungen abschließen.

Angehörige der KMU geehrt

Verdienstmedaille der NVA verliehen

(UZ) Anlässlich des Tages der NVA wurde Prof. Dr. sc. Bernd Rüdiger, Direktor der Universitätsbibliothek, durch den Minister für Nationale Verteidigung die Verdienstmedaille der Nationalen Volksarmee in Bronze verliehen.

Auszeichnung mit Artur-Becker-Medaille

(UZ) Dr. Kerstin Steinberg, wissenschaftliche Assistentin an der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft, wurde anlässlich des 41. Jahrestages der Freien Deutschen Jugend mit der Artur-Becker-Medaille in Gold ausgezeichnet.

Die hohen Auszeichnungen für vorbildliche Leistungen im „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“ überreichte Eberhard Aurich, 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ.

Georg-Maurer-Preis erstmalig überreicht

(LVZ) Des 80. Geburtstages von Georg Maurer, Lyriker, Essayist und langjähriger Leiter des Lyrikseminars am Institut für Literatur „Johannes R. Becher“, gedachten am vergangenen Mittwoch im Beisein der Witwe des Dichters Eva Maurer mit einer festlichen Veranstaltung im Gohliser Schloßchen Persönlichkeiten aus Leipziger Kultur- und Kunsteinrichtungen und langjährige Freunde des Dichters.

Zu den Gästen der Feier, zu der die FDJ-Bezirksleitung, der Bezirksverband Leipzig des Schriftstellerverbandes und das Literaturinstitut eingeladen hatten, gehörten die Mitglieder des Sekretariats der SED-Bezirksleitung, Kurt Meyer, Sekretär der Bezirksleitung, und Annemarie Pester, 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung. Höhepunkt der Veranstaltung war die erstmalige Verleihung des „Georg-Maurer-Preises“ der FDJ-Bezirksleitung Leipzig, den Annemarie Pester an die Leipziger Literaturwissenschaftlerin an der Karl-Marx-Universität, Dr. Christel Hartinger, überreichte.

Diskussion zum Plan '88 begann

(PI) Den Auftakt zur Plandiskussion 1988 an der KMU gab am 18. März eine Beratung der Universitätsleitung mit wissenschaftlichen Sekretären und ökonomischen Leitungsakademern der Universität.

Die Zusammenkunft, an der auch der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Siegfried Thäle, teilnahm, diente zugleich der Auswertung der 1. Zentralen Arbeitsberatung beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen.

Vor den Teilnehmern erläuterte der 1. Prorektor, Prof. Dr. Horst Siela, Plankonzeption der Universität für 1988 und kennzeichnete die Grundlinien der ökonomischen Arbeit an der KMU.

Dabei geht es um die Erfüllung hoher Leistungsziele bei komplizierter werdenden Realisierungsbedingungen, um neue herausragende Initiativen im sozialistischen Wettbewerb, um die Erschließung aller vorhandenen Reserven bei konsequenter Anwendung des Leistungsprinzips und den schwerpunktorientierten Einsatz aller Fonds sowie die breite Einbeziehung auch der Studenten in die Plandiskussion.

Zwölfte Veranstaltung in Symposienreihe „Leipziger Wissenschaftler für den Frieden“

Schlußfolgerungen für Lehrtätigkeit gezogen

Zusammenhang Friedenskampf und Aufgaben im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium beraten

(PI) Das 12. Symposium „Leipziger Wissenschaftler für den Frieden“ fand am 11. März im



Die Teilnehmer am 12. Symposium „Leipziger Wissenschaftler für den Frieden“ wurden im Hörsaal 19 von Prof. Dr. sc. Dietmar Stübler, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, begrüßt. Foto: HFBS (Schulz)

Hörsaal 19 des Hörsaalgebäudes der KMU statt. Veranstalter war diesmal die Sektion Marxismus-Leninismus der KMU. Die Themen beinhalteten hauptsächlich Zusammenhänge des Kampfes um Frieden und Abrüstung mit den Aufgaben im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium der Studenten. Es wurden Konsequenzen für eine lebensverbundene niveauvolle marxistisch-leninistische Lehre abgeleitet.

Spezielle Vorträge befaßten sich mit Erfahrungen der militärpolitischen Bildung im Teilkurs Politische Ökonomie des Sozialismus und mit neuen Anforderungen an die Behandlung der Geschichte der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung im Grundkurs Geschichte der SED. Des weiteren wurde die Frage diskutiert, ob Normen antagonistischer Moralsysteme als Grundlage für Bündnisse im Friedenskampf dienen können.

Dieses Symposium der Sektion Marxismus-Leninismus reichte sich ein in die regelmäßigen Veranstaltungen der Karl-Marx-Universität zur Friedensforschung Leipziger Wissenschaftler. Sie werden seit Herbst 1983 mit rund drei Veranstaltungen im Jahr durchgeführt und von jeweils verschiedenen Fachdisziplinen wissenschaftlich getragen.

Ein weiteres Jugendforscherkollektiv an der Sektion Biowissenschaften gegründet

Neueste Erkenntnisse sofort für medizinische Praxis nutzbar machen

Ziel sind immunologische Testverfahren für die Überwachung von Patienten nach Transplantationen

Unsere Kenntnisse auf dem Gebiet der Biowissenschaften sind in den letzten Jahren sprunghaft angestiegen, außerdem haben biologische Probleme in zunehmendem Maße Bedeutung für die Menschheit gewonnen. So steht auch die sofortige Nutzung und Anwendung der neu gewonnenen Erkenntnisse in der Praxis (z. B. Medizin, Landwirtschaft) stärker denn je im Vordergrund.

Diesem Anspruch fühlt sich auch ein Kollektiv von Studenten und jungen Wissenschaftlern des Bereiches Immunbiologie der Sektion Biowissenschaften der KMU sowie jungen Krankenschwestern und Ärzten der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie des Bereiches Medizin der KMU verpflichtet.

Sie gründeten daher das Jugendforscherkollektiv „Immuntests für die Praxis“. Aufgabe dieses Kollektivs ist, immunologische Testverfahren zu entwickeln und weiter zu vervollkommen, die in der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie für die Überwachung von Patienten nach Transplantationen genutzt werden sollen.

Bekanntlich wird bei der Übertragung eines Herzens wie bei allen anderen Fremdtransplantationen im Empfänger eine Immunreaktion gegen das Transplantat ausgelöst, die ohne immunsuppressive Behandlung zur Abstoßung des Transplantats führen würde. Daher kommt der immunologischen Überwachung des Patienten nach der Transplantation große Bedeutung zu, um Abstoßungskrisen erkennen und die immunsuppressive Therapie steuern zu können.

Hauptaugenmerk gilt der langfristigen Optimierung und ständigen Überprüfung

Bei den bereits durchgeführten Herztransplantationen in der Leipziger Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie konnte das Kollektiv erste Erfahrungen sammeln. Dabei zeigte sich, daß der beschriebene Weg richtig ist, daß aber auch noch sehr viele Probleme zu lösen sind. Hauptaugenmerk gilt jetzt der langfristigen Optimierung der entwickelten Testverfahren und ihrer ständigen Überprüfung in der Klinik.

HENRY WEICHERT



Heute:

- 3 UZ berichtet vom Verlauf der Parteiwahlen
- 4 Studenten der KMU meistern wichtigen Ausbildungsabschnitt
- 5 Vor 30 Jahren erschien die erste Ausgabe der UZ
- 6 Neue Inszenierung von Manuel Puig im Poetischen Theater